

Sozialdemokratischer LehrerInnenverein Vorarlberg (SLV)
Obfrau Evi Bitschnau-Steurer
Am Gufel 1
6706 Bürs

Bürs, 2. Juli 2020

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Per Mail an Adresse: begutachtung@bmbwf.gv.at

Betreff: Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz und das Land- und forstwirtschaftliche Bundesschulgesetz geändert werden (Ethikunterricht); BMBWF-2020-0.190.683 - STELLUNGNAHME

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der geplante Ethikunterricht greift unserer Meinung nach viel zu kurz. Leider betrifft er nur jene SchülerInnen, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen oder ohne Konfession sind. Wir bemängeln auch, dass die SchülerInnen der Sekundarstufe I und der Primarstufe überhaupt davon ausgeschlossen sind.

Österreich ist ein Staat mit einer pluralistischen Gesellschaft. Das Ziel eines solchen Staates muss es sein, Regeln des Zusammenlebens zu vermitteln, die für alle Mitglieder dieser Gesellschaft gelten und zwar unabhängig von der Religionszugehörigkeit und Kultur. Dazu gehören unter anderem Themen wie die Stellung der Frau in unserer Gesellschaft, die Kenntnisse zu den Weltreligionen, Demokratiebewusstsein, religiöse Toleranz, philosophische Fragen, respektvoller Umgang mit unseren Mitbürgern und der Umwelt. Gemäß unserer Bundesverfassung soll die Schule unsere Jugendlichen befähigen, dem politischen, religiösen und weltanschaulichen Denken gegenüber anderer aufgeschlossen zu sein und in Freiheits- und Friedensliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken. Die Auseinandersetzungen auf den Straßen in Wien-Favoriten in den letzten Junitagen sind nur ein Beispiel, das zeigt, wie wichtig eine verpflichtende Wertevermittlung ist.

Unserer Meinung nach ist der Ethikunterricht für alle SchülerInnen eine gesellschaftlich und demokratiepolitisch notwendige Ergänzung des Pflichtfächerkanons.

Ein Pflichtfach „Ethik“ für alle, das bereits in der Volksschule beginnen sollte, trennt nicht nach Religionen, sondern verbindet und begünstigt den Diskurs zwischen den Schülern unterschiedlicher Glaubensrichtungen. Das ist für das friedliche Zusammenleben in unserem Staat enorm wichtig und fördert die Integration.

Wir bitten deshalb, unsere Forderung nach einem verpflichtenden Ethikunterricht für alle SchülerInnen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Evi Bitschnau-Steurer
Obfrau des Sozialdemokratischen Lehrervereins Vorarlbergs

